

## Vorwort...

Liebe Sportfreunde, Vereinsmitglieder, Interessierte und liebe Gäste,

diese in Kurzform gehaltene Zusammenfassung, soll einen Eindruck vermitteln, wie sich unsere Fußball-Abteilung in der Gründungszeit ab **1919/1920** aus dem damaligen bereits bestehendem Turnerbund 1905 herausentwickelt hat. Mir war an dieser Stelle wichtig, die älteste Epoche unserer Fußballabteilung, mit der Abteilungsgründung in den Vordergrund zu stellen, da diese historisch am wertvollsten erscheint und darüber auch nur bedingt Informationen und Bilder vorhanden sind. Die Herleitung stammt aus Recherchen verschiedenster Festschriften, Chroniken, dem Heimatverein, dem Gemeindearchiv, alten Vereinsprotokollen, Gesprächen mit älteren ortsansässigen Vereinsmitgliedern und teilweise selberlebtem. Für den Sammel fondus wurde eine historische Ausstellungs-vitrine ins Leben gerufen, um somit unserem Fußballverein zum 100.Jubiläumsjahr, ein ehrwürdiges Andenken zu setzen. Zur Feierlichkeit und als Erinnerung, spendete die Fußball-AH dazu einen traditionellen Vereinswimpel. An der Stelle möchte ich (der derzeitige Fußball-AH-Leiter Dirk Häfner) mich bei allen Beteiligten für die Unterstützung recht herzlich bedanken.



## Wie einst alles begann...

Der Turnerbund war bereits am **5. März 1905** in der Gaststätte Rose unter dem **1. Vorsitzenden Samuel Ulmer** gegründet, wo auch in den Nebengebäuden (Rosensaal, Rosengarten und der Scheune) die ersten Turnübungen stattfanden. Neben Wettkämpfen, Gauturnfesten und Fahnenweihen, unterlag die Führung der Deutschen Turnerschaft. Diese wurde verlassen und schloss sich dem „nicht militärischen“ Schwäbischen Turn- und Spielverband an. Der **1. Weltkrieg 1914** unterbrach die gute und zielstrebige Entwicklung des Vereins. Alle jungen Turner wurden eingezogen und viele kehrten nicht mehr zurück. Der Initiative vom **1. V. Joh. Georg Nagel** ist es zu verdanken, dass er nach dem Krieg, im **Februar 1919** in einer Generalversammlung im **Gasthof Zum Löwen** den Turn- und Sportbetrieb wieder neu belebte. Allerdings musste sich die Vereinsleitung damit befassen, den Rasenspielen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Im ganzen Land hielt eine neue Sportart Einzug, **Der Fußball**. . . Groß war auch die Begeisterung als zeitgleich in der Gemeinde Schönaich die Idee kursierte, dem runden Leder nachzujagen. Auch wenn zunächst das Faustballspiel noch führend war, so sah man doch schon einige junge Sportler, die sich an das Fußballspiel zunächst noch übungshalber heranwagten. Zu Beginn seiner Amtszeit **1919/1920** beauftragte der 1. V. Joh. Georg Nagel, **Karl Metzger**, „Zum Rößle“, um zu versuchen, eine Mannschaft aufzustellen und gemeinsam mit **Eugen Todt** einen regelmäßigen Spielbetrieb aufzumachen. Es konnte eine I. Mannschaft, eine II. Mannschaft und eine Jugendmannschaft aufgestellt werden. **Damit hatte im Gasthaus „Zum Rößle“ die offizielle Geburtsstunde der Abteilung Fußball geschlagen!** Otto Schönhaar übernahm die Abteilung als Spartenchef, für das Amt des Sportwarts war Wilhelm Vögele verantwortlich. Zu diesem Zeitpunkt mussten die anfänglichen „Kicker“ noch nebenbei Zwangsturnstunden absolvieren, um überhaupt Fußballspielen zu dürfen und sie wurden oftmals als „Fusslummeler“ verspottet. **1920** legte Joh. Georg Nagel das Amt des 1. Vorsitzenden nieder und übernahm als Praktiker bekannt, die turnerische Leitung. Sein Nachfolger wurde **Gottlieb Reichert**. In den Anfangszeiten wurde auf dem von den Faustballern bereits bestehenden „Spielplatz Burghalde“, (ab 1950 Schäferhundeverein), auch auf den innerörtlichen Straßen gespielt. Das belegt eine originale Bürgeranzeige wegen Lärmbelästigung bei der Polizei: **Die Polizeidiener werden beauftragt dafür zu sorgen, dass der Unfug bei der Rose Abends (Geschrei Fußballspielen u.s.w) aufhört. Schönaich 3.XI.1932, Bürgermeisteramt Großmann...**



Eigentliche Geburtsstätte Gasthaus zum Rößle

Doch schon bald stellte die Gemeinde dem Verein auf der Elsenhalde einen Sportplatz zur Verfügung. In Eigenleistung mussten die Plätze damals gebaut werden. Anfangs **1921/1922** waren es noch Freundschaftsspiele, ehe der Spielbetrieb in einer Spielrunde richtig aufgenommen wurde. Zu dieser Zeit wurde zu den nahe gelegenen Spielorten gelaufen, auf Pferdefuhrwerken, später dann mit LKW's von ortsansässigen Geschäftsleuten gefahren. Querelen mit dem damaligen Dachverband, den Schwäbischen Turn- und Sportverband, veranlassten den Verein im Jahre **1923**, der sogenannten Arbeiter-Turn- und Sportbewegung beizutreten. Zur damaligen Zeit, wurden Spiele bei den Arbeiter-Turn- und Sportfesten oder jährlichen Straßenmeisterschaften ausgeführt, um sich in eine höhere Spielklasse zu qualifizieren. Nach mehreren Entwurfsvorschlägen wurde im Jahre **1929**, mit dem Bau einer Sporthalle (am ehemaligen Feuersee) begonnen, den Platz dafür, stellte die Gemeinde bereit. Im darauffolgenden Jahr am **6. Juli 1930** wurde die Sporthalle festlich eingeweiht und übergeben. In den späteren Jahren **1948** wurde das Hallengebäude renoviert und **1966** mit Umkleidekabinen, Sanitäreanlagen und Zuschauer-plätzen erweitert. **1931** waren unruhige Zeiten, besonders in der Fußballabteilung, sehr wahrscheinlich politisch geprägt. Unter dem neuen Namen **„Sportvereinigung“** wurde der Spielbetrieb teilweise zweigeteilt fortgesetzt. Im Jahre **1932** führte dann der langjährige Spielführer Albert Schöck die Mannschaft in die höchste Spielklasse.

Das erste Verbandsspiel in der Klasse gegen Degerloch konnte nicht mehr durchgeführt werden, denn **1933 kam Hitler an die Macht** und die Nationalsozialisten konnten Arbeiter-Turn- und Sportbewegungen nicht dulden und sie wurden im Februar aufgelöst. Die „Sportvereinigung“ konnte hingegen bestehen bleiben, der Fußball-Spielbetrieb wurde zunächst wieder an der Burghalde aufgenommen. Als **1939 der 2. Weltkrieg** ausbrach, wurden viele Spieler eingezogen.

Damit der Spielbetrieb nicht ganz erlahmte, wurden die Lücken mit Jugendlichen und Soldaten der Panzerabteilung Böblingen gefüllt. Oft wurden auch Motorräder nach Tübingen geschickt, um die dort stationierten Spieler zu holen.

Schon im **November 1945** nach Kriegsende, wurden die Sportler unter dem neuem Namen TSV, **Turn- und Sportverein 1905** gesammelt, jedoch hatten es die Vorstände Christian und Albert Ulmer nicht leicht, die in zwei Lager getrennten Sportler wieder zu vereinen. Durch die vielen Gefallenen und Vermissten war es zudem sehr schwer, mit dem Sport- und Spielbetrieb zu beginnen. Ab **1946** wurde wieder voll gespielt. Die aufgeschlossene Gemeindeverwaltung vergaß bei der Pflege der kulturellen Belange auch die Förderung des Sports nicht. Bereits **1949** beabsichtigte die Gemeindeverwaltung neben dem bereits schon bestehenden Sportplatz in der Elsenhalde (schräg/rechts der Straßenseite gegenüber dem heutigen Stadion), auf einer 1,80 ha Waldfläche einen zweiten Platz anzulegen, der zugleich als Festplatz für Gemeindeveranstaltungen dienen sollte. Aber da die Amerikaner infolge der Koreakrise die Planierung des Geländes nicht durchführen konnten, beschränkte man sich 1951 darauf, den alten Sportplatz zu dränieren und zu verbessern. Die Sporthalle festlich eingeweiht und übergeben. In den späteren Jahren **1948** wurde das Hallengebäude renoviert und **1966** mit Umkleidekabinen, Sanitäreanlagen und Zuschauer-plätzen erweitert. **1931** waren unruhige Zeiten, besonders in der Fußballabteilung, sehr wahrscheinlich politisch geprägt. Unter dem neuen Namen **„Sportvereinigung“** wurde der Spielbetrieb teilweise zweigeteilt fortgesetzt. Im Jahre **1932** führte dann der langjährige Spielführer Albert Schöck die Mannschaft in die höchste Spielklasse.

Das erste Verbandsspiel in der Klasse gegen Degerloch konnte nicht mehr durchgeführt werden, denn **1933 kam Hitler an die Macht** und die Nationalsozialisten konnten Arbeiter-Turn- und Sportbewegungen nicht dulden und sie wurden im Februar aufgelöst. Die „Sportvereinigung“ konnte hingegen bestehen bleiben, der Fußball-Spielbetrieb wurde zunächst wieder an der Burghalde aufgenommen. Als **1939 der 2. Weltkrieg** ausbrach, wurden viele Spieler eingezogen. Damit der Spielbetrieb nicht ganz erlahmte, wurden die Lücken mit Jugendlichen und Soldaten der Panzerabteilung Böblingen gefüllt. Oft wurden auch Motorräder nach Tübingen geschickt, um die dort stationierten Spieler zu holen.

Am Sonntag den **16. September 1951** um 14.00 Uhr, wurde in der Elsenhalde anlässlich der Sportplatzweihe ein Fußballspiel „Gemeindeverwaltung – Vereinsvorstände“ ausgetragen. **1954/55** wurde am damaligen Sportplatz, ein Vereinsheim mit einem kleinen Kabinengebäude dazu gebaut. Ein gemeinsames Mannschaftsfoto von **1956** bezeugt, ein weiteres Sportplatz-Einweihungsspiel gegen den TSV Steinenbronn. Wegen der Umsetzung eines Gewerbegebietes, musste der alte Sportplatz und das Vereinsheim an der Elsenhalde in Folge aufgegeben werden. Ab Ende des Jahres **1960** wurde ein moderner Rasenplatz (unser heutiges Stadion) angelegt, bei dem amerikanische Truppen für die Planierung mitgeholfen hatten und in etwa zeitgleich, wurde mit dem Bau einer Tribüne begonnen. Mit Hilfe einer symbolischen **Bausteine-Spenden-Aktion für den Tribünenbau**, konnte das Projekt fertiggestellt werden. Ein Beispiel und **Wahrzeichen der Verbundenheit der Schönaicher Bürger mit dem Sport**. Schon im Frühjahr 7. Juni **1964** wurde das Waldstadion mit den leichtathletischen Anlagen eingeweiht. Dazu trug die Fußball-AH am **03.06.1964** ein Freundschaftsspiel gegen SSV Reutlingen aus. (In den späteren Jahren 1993 wurde die Spielfläche mit einem Rollrasen, Drainage und Bewässerung grundsaniert, ebenso der vorhandene Stadionkiosk). Durch gute Kontakte gelang es Günter Ziesing, gleich zwei Freundschaftsspiele **1968** und **1969** mit dem FC Bayern München in Schönaich auszutragen.



Von links nach rechts: A. Ulmer, A. Todt, K. Metzger, H. Speidel, E. Todt, W. Wagner, G. Ulmer, Fu. Todt  
vorne von links nach rechts: G. Lauxmann, L. Binder, W. Vögele

**Am 14. Juni 1969, feierte der TSV sein 50-jähriges Bestehen der Abteilung Fußball.** Als Ersatz für das alte Vereinsheim sollte an der Ostseite ein neues (unser heutiges), zu seiner Zeit sehr repräsentatives Vereinsheim entstehen. Der erste Spatenstich erfolgte am **26. September 1972**, die Einweihung war am **7. Juni 1974**. Während der Bauphase wurde die Finanzierung immer wieder in Frage gestellt und nachkalkuliert. Nur unter größten Anstrengungen, unermüdlicher TSV-Baueinheit und gemeinsamer Zusammenarbeit durch Vereinsmitglieder, Handwerker, Bausteine-Spendenaktionen und der örtlichen Gemeinde, konnte das Projekt schlussendlich mit Mühe und Not fertiggestellt werden, nicht zuletzt mit dem persönlichen Einsatz und Durchhaltevermögen unseres damals **1. Vorsitzenden Hans Völmle**. Fast zeitgleich, Anfang der **70-er Jahre** wurde mit den Bauarbeiten am Hartplatz, unterhalb des Vereinsheims begonnen und mit einer seinerzeit modernen Flutlichtanlage und Platzbewässerung ausgestattet.

Am **12. September 1982**, traf es dann die Fußballabteilung besonders schwer, bei einem Ausflug der AH-Mannschaft in die Schweiz, wurde auf der Heimreise der Omnibus mit fast der gesamten Seniorenmannschaft nebst ihrer Frauen von einem Schienenzug erfasst. Von den 41 Insassen überlebten nur zwei Frauen. Das schreckliche **Busunglück** überschattete lange Zeit das Leben der Fußballabteilung und des gesamten Vereins. Die Auswirkungen davon, sind oft noch bis heute zu spüren...  
Noch im gleichen Jahr, Anfang Oktober erklärte der FC Bayern München spontan seine Bereitschaft zu einem Benefizspiel in Schönaich. Auch die „Uwe-Seeler-Elf“, kam zu einem Freundschaftsspiel nach Schönaich. Im Juli 1983 machte dann auch der VfB Stuttgart seine Aufwartung in Schönaich.

Während der „**Hans Landstorfer-Ära**“ (1983-1999), einer der spektakulärsten Epochen und dem visionierten Spieler-Urgestein **Klaus Wisotzki**, schien man in der Saison **1997/98** mit dem sportlichen Erfolg und dem Einzug in die Verbandsliga angekommen zu sein, während bereits Jahre zuvor (ab 1986) **Heinrich Eng** versuchte, die vereinseigenen „jungen Aktiven“ anhand einer **3. Mannschaft**, für einige Zeit nachzuhalten. Stimmungsvolle Zuschauerkulissen von oft mehreren Hundert Begeisterten, sind leider längst Geschichte. Von **1983** an, wurde die Fußball-AH von **Otto Dietzig 22 Jahre** lang geleitet.

Unter der Abteilungsleitung von **Helmut Lott**, der bereits in der Vergangenheit langjährig Funktionen ausübte, wurde **2005** der Hartplatz zu einem Kunstrasenplatz umgebaut. Somit waren jetzt auch zusätzliche Ausweichmöglichkeiten und über die Wintermonate entsprechende Platzbedingungen zum Rasenstadion vorhanden. Die Sanierungskosten einschließlich neuem Ballfangzaun und sanierter Flutlichtanlage, beliefen sich auf 490.000 Euro. Ein Einweihungsspiel dazu, fand am 05.10.2005, gegen SGK Freiburg statt.

**Über mehrere Jahrzehnte hinweg**, haben unsere Aktiven- und Jugendmannschaften, auch immer wieder zahlreiche Meisterschaften, höherklassige Aufstiege in Bezirk-, Landes- und Verbands-Ligen erreicht, Pokalsiege errungen, waren und sind im Bezirk und über die Grenzen hinaus keine Unbekannten, sondern sind bis heute als faire und respektable Gegner zu betrachten. Wer hoch hinaus will kann auch fallen, folglich waren auch bittere Niederlagen und Abstiege nicht zu vermeiden. Dennoch unser Verein und Fußball-abteilung, hat es immer wieder geschafft, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, auch fast unüberschaubare Barrieren zu überwinden, sich weiterzuentwickeln und nach vorne zu schauen, nicht zuletzt durch den nötigen Zusammenhalt und die dafür erforderliche Kameradschaft.

Der Zahn der Zeit er nagt, besonders stark in den beanspruchten Umkleidekabinen und Nassräumen. Von **Frühjahr 2015**, beinahe zwei Jahre, musste vom damaligen Abteilungsleiter **Jürgen „Chuck“ Lutz**, zähe Überzeugungsarbeit gegenüber dem Hauptverein und den Abteilungsdelegierten geleistet werden, um schlussendlich darzustellen, dass eine dringende Sanierung unumgänglich ist. Unter seiner Planung, der Projektleitung seiner Frau und Architektin **Ulrike Lutz**, der Beteiligung der örtlichen Handwerksfirmen und die außerordentlich gute Kooperation von den Fußballern für die Mithilfe, konnten die neu sanierten Kabinen- und Duschräume nach siebenmonatiger Arbeit, am **7. April 2018** feierlich übergeben werden. Zusätzlich finanziell unterstützt im Rahmen des Crowdfunding-Projekts mit der Vereinigten Volksbank und einer großzügigen Spende von Friedrich Rebmann. Auch unser Vereinsvorstand **Dr. Norbert Lurz** und unser Bürgermeister Dr. Daniel Schamburek, würdigten die durch den Verein gemeinsam erbrachten Leistungen als vollen Erfolg.

Längst war es überfällig, im **Frühjahr 2017** wieder einen **Zweigstellenkiosk** ins Leben zu rufen, da die Kunstrasenspiele meist in kühlen Jahreszeiten und die Kioskdienste oft unter freiem Himmel stattfanden, zusätzlich noch die umständlichen Auf- und Abbau-arbeiten durchgeführt werden mussten.  
**AH-Leiter Dirk Häfner** hatte aus einem Hüttchen, das beim Tischtennisverein bereits einen jahrzehntelangen Dornröschenschlaf hinter sich hatte, mit Materialunterstützung von einigen Schönaicher Firmen, in einen zweckmäßigen Verkaufstand verwandelt. Ab **Oktober 2017** konnte dann unser Kiosk-Team auch bei Spielen auf dem Kunstrasen-spielfeld wettergeschützt und ordentlich nach den **WKD-Vorgaben** entsprechend, die Fußballfans aus nah und fern bedienen.

Nach langjährigen, unter der Eigenregie von **Armin Pffingsttag** ausgeführten Platzwart-tätigkeiten, konnte **2018/2019** ein ehrenamtliches Helfer-**Green-Team**, initiiert von **Heinz Völmle** gebildet werden. Wie der Name bereits verrät, kümmern sich die Mannen um die Grünpflege innerhalb vom naturumgebenen Sportplatzgelände und den Kioskbereichen an der Elsenhalde.

Am **21. Februar 2020** wurde in der Jahresversammlung, der junge Sportmanagement-Stundend und Leistungsträger der 1. Mannschaft **Thomas Quindt**, in sein neues Amt als Fußball-Abteilungsleiter gewählt. Um ihn herum unterstützt, von einem mehrköpfigen Lenkungsteam, mit dem Ziel, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Infolge der COVID-19-Pandemie, wurde der Trainings- und Spielbetrieb **seit dem 12. März 2020 eingestellt**. Am 6.Mai 2020 hatte Abteilungsleiter Thomas Quindt mit seinem Lenkungsteam beschlossen, die Festtage zum **101. Jubiläumsfest** auf das **Folgejahr 2021** zu verschieben, da nicht abzusehen ist, wann öffentliche Gesellschaftsgruppen und Mannschaftsspiele wieder zusammentreffen und ausgetragen werden dürfen. Dennoch, als kleiner Trost, wollen wir die Ausstellungsvitrine mit der Vereinshistorie möglichst noch im **Jubiläumsjahr** (18. September) **2020** veröffentlichen und anschließend dem Verein übergeben...

Gleichwohl zeichnet sich aus den letzten Jahren leider deutlich ab, dass die Vereinswelten bröckeln. Ehrenämter sind teilweise schwer, bis oftmals gar nicht zu besetzen. Zunehmende, zeitraubende Bürokratie, oder auch auf die Gefahr hin, im Amt vielleicht am Ende ohne die nötigen Mitstreiter dazustehen. Die Handlungsspielräume werden schmaler, nicht zuletzt auch auf Grund von fehlenden Sponsoren. Im Jugendbereich müssen bereits vereinzelt Spielgemeinschaften mit den Nachbarorten geführt werden, oder können vereinzelt jahrgangsweise nicht gemeldet werden. Wo ist die Popularität für das Spiel von einst geblieben? Unsere Gesellschaft verändert sich zunehmend, die Freizeitangebote werden oft bequem, ja sogar bereits online gelebt. Das sportliche Interesse und nötige Verantwortungsbewusstsein schwindet und somit geht nicht selten, die damit verbundene Vereinstreue verloren.

Für die letzten 100 Jahre Fußball- und Vereinsgeschehen, wollen wir hiermit allen Beteiligten, Visionären, Funktionären, Sportlern, Schiedsrichtern, Spendern, stillen Helfern, Gönnern, Zuschauern und auch unseren Frauen. . .  
**gedenken und ganz herzlich danken!**

**bleibt uns treu und unterstützt uns durch euren Besuch...**

(Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der bereitgestellten Informationen)

**Wir „Alle“ haben es in der Hand...**  
**...für unsere Zukunft...**



**Sport-Freundschaft, Glück & Erfolg...**